



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

3.1 Studenten

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

beabsichtigt) und dem Technical Institute of Sorman in Lybien.

Am Fachbereich 17 bestehen u.a. Kontakte zur University of Reading (Großbritannien), nach Valencia (Universität und Technische Hochschule), Lüttich, Rom, Jena, Budapest, zur Louisiana State University, zur Purdue University, zum California Institute of Technology, zur Clarkson University, zur University of Maryland, zur University of Arkansas, zur Northwestern University in Evanston (alle USA), nach Pretoria (Südafrika), Rio de Janeiro und Campinas (Brasilien).

Um die internationalen Kontakte der Hochschule noch ausbauen zu können, sind z. Zt. Überlegungen im Gange, die auf die Errichtung eines Gästehauses abzielen.

3. Studium und Lehre

3.1 Studenten

3.1.1 Herkunft der Studenten

Die Gesamthochschulen wurden mit dem Ziel gegründet, bildungsfernen Schichten in hochschulfernen Regionen wissenschaftliche Ausbildungsmöglichkeiten näherzubringen. Dies ist in Paderborn in vollem Umfang gelungen.

In Paderborn selbst kommen rund 55% der Studenten aus dem Kreis Paderborn und den Kreisen Höxter, Lippe, Hochsauerland und Soest, bei Einbeziehung der Kreise Gütersloh, Warendorf, Steinfurt, Minden-Lübbecke, Herford und der kreisfreien Stadt Bielefeld sind es knapp 70%. Die regionale Bedeutung der Uni-GH-Paderborn wird noch deutlicher, wenn die angrenzenden Gebiete Nordhessens und Süd-

niedersachsens hinzugezogen werden, denn dann erhöht sich die Quote der in Hochschulnähe Studierenden auf fast 80%.

Mit den Abteilungen Höxter, Meschede und Soest, in denen Fachhochschulstudiengänge angeboten werden, ist die Hochschule in besonderer Weise dezentral angesiedelt. Dies schlägt sich in der Herkunft der dortigen Studenten deutlich nieder.

Nach einer Faustregel kommen in der Bundesrepublik jeweils rd. 30% der Studenten aus Beamten- und Angestelltenfamilien. Nach der Untersuchung der Absolventen der Jahrgänge 76-80 haben in Paderborn jeweils rd. 30% Arbeiterkinder und Kinder von "kleinen und mittleren Selbständigen" studiert. Die gegenwärtigen Studenten weisen einen größeren Anteil der Angestelltenkinder (30 %) und Beamtenkinder (16 %) auf.

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß Paderborn Bildungsreserven bei den Erstgenannten erschließen konnte und zunehmend auch für Kinder aus dem regionalen Bildungsbürgertum attraktiv wird.

3.1.2 Annahme der Hochschule durch die Studenten

Kritischen Einwendungen zufolge werden die Gesamthochschulen insbesondere deshalb angenommen, weil ihnen die Studenten - ob sie wollen oder nicht - von der ZVS zugewiesen werden. Man kann diese These prüfen, indem man die Studenten nach den Gründen für ihre Studienortwahl und insbesondere danach fragt, wie viele von ihnen als Grund für ihr Studium bei uns die Standortwahl im ZVS-Antrag nennen. Es gaben an

(WS 83/84): 1. Wahl Paderborn	13,5 %
2. Wahl Paderborn	1,9 %
3. Wahl Paderborn	2,1 %.

Diese Zahlen deuten an, daß der Anteil der Studienanfänger, die durch die ZVS zugewiesen wurden, gering ist und daß darunter der Anteil derer, die gegen ihre erste Präferenz zugewiesen wurden, sehr gering ist. Die oben genannte These ist daher für Paderborn nicht haltbar.

Im Gegenteil zeigen Untersuchungen der Hochschule, daß Paderborn auch in Zukunft ein ausgezeichneter Standort sein wird, weil das Einzugsgebiet groß und die Fächerstruktur befriedigend differenziert ist.

Hinzu kommt, daß Paderborn zwischen Hannover, Dortmund, Siegen und Clausthal einen idealen Standort für die Ingenieurwissenschaften bietet.

Insgesamt ist die Attraktivität Paderborns einschließlich der Abteilungen dem inhaltlich und nach der Studiedauer differenzierten Studienangebot sowie der Verbindung von geisteswissenschaftlichen, künstlerischen, ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienangeboten zu danken.

3.2 Zentrale Studienberatungsstelle

3.2.1 Personelle Besetzung

Personell ist die Zentrale Studienberatungsstelle mit 3 hauptamtlichen Studienberatern (Akademischen Räten), den Herren Bäcker, Dr. Heinze und Szczygiel, besetzt.

Weiterhin steht der ZSB eine Schreibkraft, Frau Jordan, zur Verfügung.